

Die XIV. Frage.

Was die Fackeln und Mackeln der
Sonnen verursachen?

ES finden sich in dieser / wie in allen entfernten Sachen / unterschieds-
liche Meinungen / und reden wir auf der Erden davon / wie diejenis-
gen / welche nicht in dem Himmel / und über den Wolcken gewesen : massen
nichts vollkommenes in dieser Welte : Sonn und Mond die schönsten
und herrlichsten Geschöpffe haben ihre Mackeln und Flecken. Wie die
Sonne gegen Gott unrein ist / also haben wir Menschen gegen der Sons-
nen einen verfinsterten Verstand / welcher doch einen jeden hell beduncket.

Man betrachte unsere Küchenfeuer : eine Flamme ist heller / als die
andre / und das höchstglühende Liecht weiset neben sich minderleuchtenden
Glantz. Das Meer / wann es ganz Spiegelhell ist / wird dergleichen glänz-
ende Blicke weisen / wie man in dem Mond beobachtet. Die Sehkunst
kan von diesen Flecken vernünfftige Ursachen geben / indem sie weiset / wie die
Durchstrahlung und die Wiederstrahlung / wann sie durch einen ungleichen
oder unpolirten Spiegel beschihet / eine grosse Veränderung mit sich brin-
gen ; welche Veränderung etlicher Massen auch von dem Finstern und
Weissen / oder hellen Gegenstand beursachet werden kan. Ein gerader
Spiegel stellet eine richtige Bildung / ein Hol- oder bauchiger Spiegel
rundiret die Bildung. Eine Spiegelfugel / welche etliche Matten hat /
wird solche auch in ihrer Wiederstrahlung erweisen / wie die Sonn und der
Mond sich hiermit eigentlich vergleicht / und ist vermutlich / daß das Was-
ser einen hellen / die Erde einen glummen Schein in so himmlischen Spies-
geln erweise. Gleichwie in dem Holze Aeste / und in den Metallen spizis-
ge Knoden sind : also ist vermutlich / daß die Sonn und der Mond gleich-
sam von ungleichen Theilen zusammen gesetzt / auch ungleiches Liecht von
sich geben können.

Dieser Fackeln können auch mehr oder minder werden / wann die klei-
nen Sternlein / von welchen zuvor Meldung beschehen / unter / und gleich-
sam